

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

Mai 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

Dem Cathedraen den ich zuwenden würde seiner Protection, und daß
er ich den Schlüssel zur Kirche, die in seinem Hause ist, über-
geben wolle. Am Abend wachte ich ab und dankte Gott für
die besondere Güte mit welcher ich von Malen abtrifft,
als die man welche ich mit traufte.

Mittw. Apr. 25. Heute früh kam ich in Pandamallie
an. Ich wünschte meine Gefährten für heute zu verabschieden,
und gegen Morgen in Mayraij zu gehen, aber es ging nicht an.
Ich mußte noch ein Tag länger abwarten und gehen von Mayraij
besuchte das Hospital. Ausser den wenigen Kranken von dem
Pfeffern Regiment sind hier zurück gelassen die Kranken
von verschiedenen königlichen Regimenten, die von England
nach England sind zurück geschickt worden. Ich sprach noch
einmal mit dem Communicanten. Ausser dem die hier ^{vor 2}
Tagen sich verabschieden haben sind noch etliche andere da.

Donnerst. Apr. 26. Früh verabschiedete ich mich von dem
April das Pfeffern Regiment das hier liegt, und sprach sich
das Feil. Abends mit verschiednen Personen. Sobald die große
Lichter das Tages vorüber war ritt ich nach Hause.

Freitag. Apr. 28. Der Kranke Freund, den in dem letzten
Monat das vorige Jahr so oft am Mount besuchte,
ist nun wieder glücklich krank in der Stadt, und hat
sich nach seinem zurückkehren erlangt. Ich konnte aber
nicht diesen Abend zu ihm gehen.

Montag. May 7. Heute früh mit dem Malabaren
die Vorbereitung zum Feil. Abends an, das wir am
Freitag zu halten gedachten.

Mittw. May 9. Heute früh früh auf, und beschloß
diesen Tag gut nicht abzugesen, sondern ihn vornehmlich

anzunehmen meine Correspondenz zu besorgen, und alle
Anweisungen in Ordnung zu bringen, damit ich in meinem
täglichem Geschäften ungehindert und unbesorgt sein
könnte. Aber bald wurde ich gezwungen zu dem am 28ten
April gedachten Feind. Ich stand zu dem Kriegslager.
Ich erwartete auch Befehle, und so brachte ich die Zeit bei
ich für nun noch bis nach 1 Uhr. Er erholte sich dergestalt
in dieser Zeit, daß ich jedes mal über eine halbe Meile mit
ihm sprach und mit ihm über den Krieg, welches ihm einem
sehr großen Ergötzen war, so daß er mich bald zu
erlassen.

Freitag May 11. Unter dem vorerwähnten Holländischen
Kriegs Gefangenen hält man sich noch, welches mich nöthigt
zu ihnen zu gehen, auch alle dem was ich oben nicht
Zeit dazu habe. Die weltlichen unter ihnen geben mir
von allem Nachricht, und ich richte meine Vorträge
darüber ein, spreche auch mit denen die im Gefangenen sind
Besuche zu thun insonderheit. Heute kam ich von dem
die Christen, die am nöthigen Eifer der schwarzen Hand
wohnen, in einem Hause zu versammeln, um ihnen
einen Vortrag zu halten, und zu untersuchen, ob sie
süßig wären zum Feind. Abends angekommen zu werden,
da sie wegen der großen Furcht und dem großen Geschäften
nicht wohl zur täglichen Vorbereitung nach Mayens können
kommen. Es waren unter ihnen zwölf, und zwei junge Leute
die sich zur Confirmation meldeten. Diese vierzehn
Personen mußte ich dem dem Catholischen Boas insonderheit
sie zu unterrichten und mit ihnen fleißig zu haben.

Kon

Den 1ten ging ich zu den Königs Gefangenen, die sich alle

versammelt hatten einen Vortrag zu hören.

Samstag May 19. Lyons begibt den 28 April in May, gedachten Freitag
Sonnt. May 20. Ich hatte eine Communion mit obigen

fremden Luthäern bey der Gedenksheil kamen auf die
Länder aus dem Asyle, und bey Mühsal aus dem Asyle, die
sich lange auf solche Gedenksheil gewartet haben,
umzulegen das Zeit. Abendmal mit einer Versorgung zum
ersten mal.

Freitag Sonnt. May 27. Ich umzulegen 20 von der
Königlichen Gemeinde das Zeit. Abendmal unter welchen
Länge waren, die am Freitag auf der Vorberühmung Königt
öffentlich examinirt und confirmirt wurden. Nach
~~dem ich Gottesdienst umzulegen~~ ~~sonst~~ ~~in~~
~~den~~ ~~der~~ ~~Lichte~~ ~~öffentlich~~ ~~examinirt~~ ~~confirmirt~~ ~~wurden~~.

Nach dem Evangelischen Gottesdienst umzulegen 32
Personen das Zeit. Abendmal, unter welchen vier waren
~~der~~ ~~ich~~ ~~gottes~~ ~~den~~ ~~Lichte~~ ~~öffentlich~~ ~~examinirt~~ ~~confirmirt~~ ~~wurden~~.

Am 1ten des Zeit. Dreyzehnten Jun 3. In diesem
meiner letzten Wochen habe ich die Holländischen Königs
Gefangenen jede Woche einmal besuchet, und in einem
großen Saale allem einen Vortrag gehalten, nachdem
gewissermaßen 40 und 50 von ihnen sich zum Zeit. Abendmal
gemeldet hatten. Nachdem nun auf obige von dem
Lichten Officiere und einige anderer Luthersche Leute dazu
gekommene waren, suchte ich über die gemeinen solautins
auf der Maynischen Kirche zum Gottesdienst vorwärts
zu